

Einberufung Ur- und Burgerversammlung

Dienstag, 21. Juni 2011 / 20:00 Uhr

Gemeindesaal

Traktanden Urversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Urversammlung vom 14.12.2010
3. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2010
4. Reduzierung der Gemeinderäte von 7 auf 5
5. Ausrichtung der Gemeinde für die nächsten Jahre / Strategie
6. Genehmigung Gebührenordnung - Notleitung
7. Information laufende Projekte
8. Genehmigung Anpassung ZNP
 - a. Skiabfahrtszone Blatt
 - b. Baurechtsverlegung Bodmen
 - c. Abgrenzung Bauzone – Wald Brandegga
9. Konsum Bürchen
10. Verschiedenes

Traktanden Burgerversammlung

1. Protokoll der letzten Burgerversammlung vom 14.12.2010
2. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2010
3. Genehmigung des angepassten Bürgerreglementes
4. Verschiedenes

Veröffentlichung der Informationen

- Die Rechnung der Einwohner- und Burgergemeinde liegen bis zum Tage der Urversammlung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindkanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Auf Wunsch können die detaillierten Rechnungen auf der Kanzlei abgeholt werden.
- Ein zusammenfassender Jahresbericht mit Erläuterungen wird vorgängig an alle Haushaltungen (Einwohner) verteilt.
- Die Unterlagen können ebenfalls unter <http://www.buerchen.ch/gemeinde> als PDF Dateien herunter geladen werden.

Im Anschluss lädt die Gemeinde die Anwesenden zum Apéro ein.

Bürchen, 31. Mai 2011
Einwohner- und Burgergemeinde

Inhaltsverzeichnis

TEIL I	Vorwort des Gemeindepräsidenten.....	3
TEIL II	Einwohnergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste.....	4
	Rechnung 2010 (Traktandum 3).....	4
	<i>Kommentar.....</i>	<i>4</i>
	<i>Tabellen und Übersichten.....</i>	<i>5</i>
	Reduzierung Gemeinderat (Traktandum 4).....	9
	Ausrichtung der Gemeinde – Strategie (Traktandum 5).....	9
	Genehmigung Gebührenordnung (Traktandum 6).....	9
	Revision Zonennutzungsplan (Traktandum 8).....	9
	Konsum Bürchen (Traktandum 9).....	9
TEIL III	Bürgergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste.....	10
	Rechnung 2010 (Traktandum 2).....	10
	Protokoll der Urversammlung der Einwohnergemeinde vom 14. Dezember 2010.....	12
	Protokoll der Burgerversammlung.....	14

TEIL I **Vorwort des Gemeindepräsidenten**

Liebe Bürchnerinnen und Bürchner,

Trotz deutlichem Bürchner Ja ist die Grossfusion Visp gescheitert. Das Leben geht weiter. Am 13.05.2011 führte der Gemeinderat eine Strategiesitzung durch, um die Gemeinde nach wie vor optimal zu positionieren. Die Ziele und Stossrichtungen sind neu definiert bzw. bestätigt. Zu den einzelnen Stossrichtungen wurden Massnahmen definiert, die der GR in der laufenden Legislaturperiode bis Ende 2012 weitgehend umsetzen möchte.

Das Hauptziel ist klar: Bürchen möchte attraktivster Wohn- und Ferienort im Einzugsgebiet des NEAT-Portals sein. Zur Erreichung dieses Ziel müssen wir uns sowohl im touristischen Bereich, wie auch in Bezug auf die Attraktivität als Wohnort weiterentwickeln.

Im Rahmen der Strategie hat der Gemeinderat die drei Hauptstossrichtungen Infrastruktur, Wohnangebot und Tourismus festgelegt.

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten wird die bestehende Infrastruktur Etappenweise erneuert. Zusätzlich will der Gemeinderat ein Projekt zur künstlichen Bewässerung in Angriff nehmen. In diesem Zusammenhang wird auch ein Speicherbecken geplant, dass auch für andere Funktionen nützlich sein wird (Löschwasserreserve, Notreserve Trinkwasser und künstliche Beschneigung).

Im Bereich Wohnattraktivität sieht der Gemeinderat vor allem Bedarf an zusätzlichen Mietwohnungen. Mit einem grösseren Angebot kann verhindert werden, dass junge Leute abwandern. Als Massnahme will der Gemeinderat ein konkretes Projekt aktiv fördern. Zudem erscheint die Einführung von Blockzeiten für die Schule als zeitgemässes Modell zur Verbesserung der Attraktivität als Wohnstandort.

Im Bereich Tourismus möchte der Gemeinderat das Projekt Bodmen weiter vorantreiben. Hier soll mittelfristig ein Resort entstehen mit einem hohen Anteil an aktiv bewirtschafteten warmen Betten und einem Dienstleistungsangebot im Bereich Wellness und Freizeit für Familien. Das Angebot soll öffentlich sein und auch von Feriengästen, Einheimischen und Tagestouristen genutzt werden können. Das Leitbild, das im Rahmen des Projekts Enjoy Switzerland erarbeitet wurde, wird von der Gemeinde unterstützt. Es zeichnet die Vision der Region Moosalp als Naturquelle für Geist und Körper. Im Gemeindebudget wird zudem ein jährlicher Beitrag für den Tourismus festgelegt. Damit sollen kleinere Projekte gefördert werden. Gute Ideen sind in der Vergangenheit fast immer an fehlenden Finanzen gescheitert, obwohl oft bereits mit kleinen Budgets viel erreicht werden kann. Schliesslich strebt der Gemeinderat eine Zusammenarbeit mit Visp an. Dabei soll an die Tourismusstudie angeknüpft werden, die im Rahmen des Fusionsprojekts erstellt wurde. Die Zusammenarbeit mit Unterbäch und in der IG Moosalp soll weiterhin aktiv vorangetrieben werden. Der GR steht dem Thema Fusion offen gegenüber. Dies betrifft sowohl die Bahnen, wie auch die Gemeinde. Allfällige Optionen müssen seriös geprüft werden.

In diesem Sinne setzt sich der Gemeinderat ambitionöse Ziele für die verbleibenden anderthalb Jahre der laufenden Legislatur und bedankt sich bei der Bevölkerung für das Vertrauen und die Unterstützung.

Der Gemeindepräsident – *Karl Werlen*

TEIL II Einwohnergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste

RECHNUNG 2010 (TRAKTANDUM 3)

KOMMENTAR

Die Eckwerte der Gemeinderechnung 2010: Der Gesamtertrag beläuft sich auf 3'946'261.98 Franken bei Gesamtaufwendungen von 3'806'337.83 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 846'875.64 Franken (Cashflow). Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 706'951.04 Franken. Nach den ordentlichen Abschreibungen schliesst die Rechnung mit einem positiven Saldo von 139'924.60 Franken ab. Budgetiert war ein Fehlbetrag von 186'232.00 Franken. Das bessere Resultat ist den Mehreinnahmen an Steuern zu verdanken. Aus den Erbschafts- und Schenkungssteuern resultiert alleine ein Plus von ca. 85'000.00 Franken. Dank der guten Wirtschaftslage verzeichnen wir im Bereich Einkommenssteuern Mehreinnahmen in der Höhe von 110'00.00 Franken. Für die kommenden Jahre ist auf jeden Fall mit Mindereinnahmen zu rechnen, da die neuen Steuererleichterungen grössere Einbussen ergeben, als zum Teil von Bund und Kanton angenommen. Auf der Ausgabenseite liegen wir mit ca. 8'000.00 Franken (0,2 %) über dem Budget. Somit kann gesagt werden, dass die Gemeinderäte die Ausgabenseite im Griff haben.

Die Nettoschuld pro Kopf liegt bei 4'928.00 Franken (bei einer statistischen Einwohnerzahl von 719 Personen, im Jahr zuvor 727 Personen), dies entspricht einer Zunahme von 469.00 Franken.

Der Selbstfinanzierungsgrad (-marge) beträgt 72,4 %. Die neu getätigten Investitionen (netto) von 1'169'754.04 Franken konnten wir zu 72,4 % durch die selbst erarbeiteten Mittel (Cashflow) abdecken. Der Finanzierungsfehlbetrag der Verwaltungsrechnung beläuft sich auf 322'878.40 Franken.

Das gute Resultat erlaubt der Gemeinde, die Eigenkapitaldecke weiter zu festigen. Dies ist auch nötig, da in den nächsten Jahren vermehrt in Strassensanierung und Trinkwasser investiert werden soll.

Die Zinsen für Darlehen kommen in Bewegung. Die „goldenen“ Zeiten des supergünstigen Zinsniveaus neigen sich dem Ende zu. Es ist aber schwierig zu sagen, ob die Zinsen nun stetig steigen werden oder nicht, da diverse Eckpfeiler (Wirtschaft, Teuerung usw.) in diesen Mechanismus hineinspielen.

Weiterhin gilt für uns die Maxime, mit den vorhandenen minimalen Mitteln ein Maximum herauszuholen.

Die Finanzkennzahlen in der Uebersicht	2009	2010	Veränderung
Selbstfinanzierungsgrad	97.1 %	72.4 %	- 25.4 %
Selbstfinanzierungskapazität	21.6 %	21.5 %	- 0.4 %
Abschreibungssatz (gesamt)	14.7 %	13.3 %	- 9.5 %
Bruttoschuldolumenquote	157.0 %	156.7 %	- 0.2 %

TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Die folgenden Tabellen und Übersichten liefern Auswertungen aus der Gemeinderechnung. Die detaillierten Zahlen können vom Internet herunter geladen oder auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

<http://www.buerchen.ch/gemeinde> (Menupunkt «Urversammlungen»)

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	436'541	73'296	408'643	62'950	410'014	67'134
ÖFF. SICHERHEIT	142'667	73'972	132'560	51'850	269'050	192'398
BILDUNG	1'049'338	559'048	1'211'122	597'117	1'123'160	558'482
KULTUR, KIRCHE	239'125	18'181	229'246	17'948	257'095	17'932
GESUNDHEIT	10'874	0	10'200	0	9'673	0
SOZ. WOHLFAHRT	181'221	7'375	246'150	40'600	186'552	25'717
VERKEHR	801'238	68'936	660'657	64'567	790'457	82'168
UMWELT, RAUMORD.	768'966	553'908	733'587	531'529	594'982	530'447
VOLKSWIRTSCHAFT	69'144	32'247	84'915	42'350	171'728	114'942
FINANZEN, STEUERN	107'223	2'559'298	81'427	2'203'364	71'766	2'438'336
Total	3'806'337	3'946'261	3'798'507	3'612'275	3'884'477	4'027'556
Aufwandüberschuss				186'232		
Ertragsüberschuss	139'924				143'079	

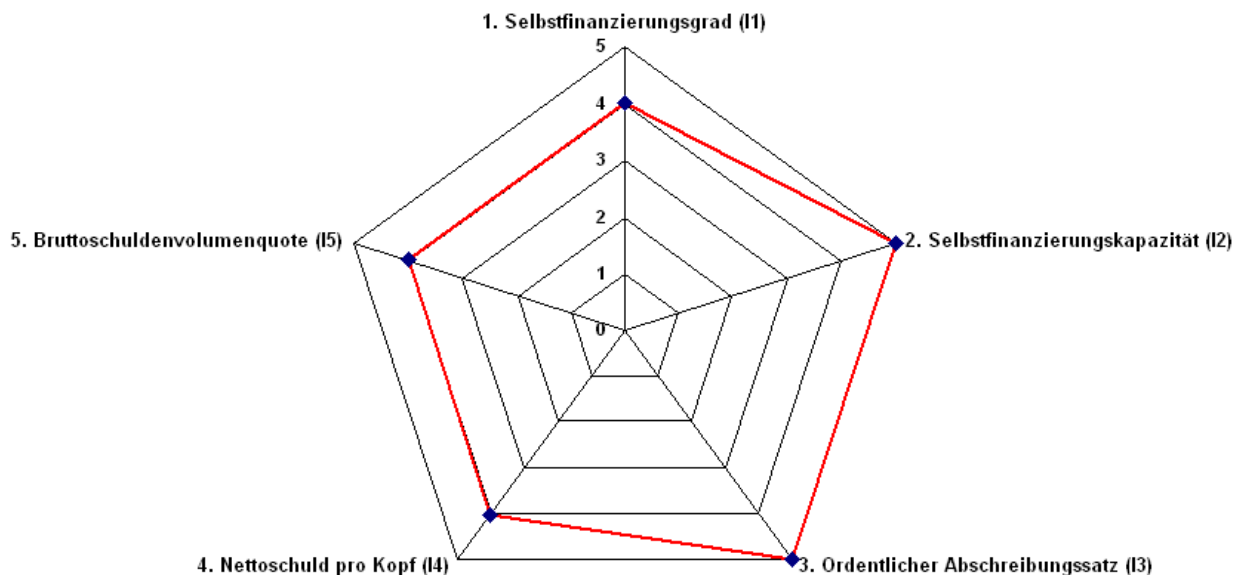
Jahresabschluss Munizipalgemeinde 2006 bis 2010

Rechnung	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl Einwohner *	726	726	728	727	719
Einnahmen	3'364'640	3'520'099	3'555'507	4'027'556	3'946'262
Betriebsausgaben	2'221'812	2'470'032	2'613'658	3'000'462	2'923'321
Zins (Passivkonti)	179'825	168'867	157'644	157'575	176'065
Abschreibungen	501'180	563'065	693'013	726'440	706'951
Rechnungsergebnis	461'823	318'136	91'192	143'079	139'925
Cashflow	963'003	881'201	784'205	869'519	846'876
Investitionen Brutto	361'000	549'556	1'794'820	1'029'480	1'237'096
Investitionen Netto	292'581	545'664	1'587'414	895'240	67'342
Verwaltungsvermögen brutto	3'930'402	4'013'002	5'007'401	5'176'201	5'639'004
Fremdkapital	5'891'504	5'942'420	6'403'800	6'323'678	6'182'866
Finanzvermögen realisierbar	2'550'858	2'837'312	2'553'484	3'082'031	2'639'616
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	461'823	318'136	91'192	143'079	139'925
Nettoschuld	3'340'646	3'105'108	3'850'316	3'241'646	3'543'250
Pro Kopf (netto)	4'574	4'277	5'289	4'459	4'928
Pro Kopf (brutto)	8'115	8'185	8'796	8'698	8'599

* gemäss statistischer Erhebung Kanton

Überblick der Verwaltungsrechnung		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
Laufende Rechnung				
Ergebnis vor Abschreibungen				
Aufwand	- fr.	3'158'037.88	3'186'007.00	3'099'386.34
Ertrag	+ fr.	4'027'556.07	3'612'275.00	3'946'261.98
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	= fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	= fr.	869'518.19	426'268.00	846'875.64
Ergebnis nach Abschreibungen				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ fr.	869'518.19	426'268.00	846'875.64
Ordentliche Abschreibungen	- fr.	726'439.85	612'500.00	706'951.04
Zusätzliche Abschreibungen	- fr.	-	-	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	- fr.	-	-	-
Aufwandüberschuss	= fr.	-	186'232.00	-
Ertragsüberschuss	= fr.	143'078.34	-	139'924.60
Investitionsrechnung				
Ausgaben	+ fr.	1'029'479.75	935'000.00	1'237'095.89
Einnahmen	- fr.	134'239.90	-	67'341.85
Nettoinvestitionen	= fr.	895'239.85	935'000.00	1'169'754.04
Nettoinvestitionen (negativ)	= fr.	-	-	-
Finanzierung				
Selbstfinanzierungsmarge (negativ)	- fr.	-	-	-
Selbstfinanzierungsmarge	+ fr.	869'518.19	426'268.00	846'875.64
Nettoinvestitionen	- fr.	895'239.85	935'000.00	1'169'754.04
Nettoinvestitionen (negativ)	+ fr.	-	-	-
Finanzierungsfehlbetrag	= fr.	25'721.66	508'732.00	322'878.40
Finanzierungsüberschuss	= fr.	-	-	-

Grafik zu den Kennzahlen - Durchschnittswerte der Jahre 2009 und 2010



3.2 Gesamter Abschreibungssatz

	HRM	2009	2010	Durchschnitt
Verwaltungsvermögen vor Abschreibungen	+ fr.	5'902'640.85	6'345'955.04	6'124'297.95
Darlehen und dauernde Beteiligungen vor Abschreibungen	- fr.	-	-	-
Bilanzfehlbetrag (vor Verbuchung des Ergebnisses)	19 + fr.	-	-	-
Verwaltungsvermögen + Abzuschreibender Bilanzfehlbetrag	= fr.	5'902'640.85	6'345'955.04	6'124'297.95
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	+ fr.	143'078.34	139'924.60	141'501.47
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	- fr.	-	-	-
Ordentlicher Abschreibungen ohne Darlehen und dauernde Beteiligungen	3310 + fr.	726'439.85	706'951.04	716'695.45
Zusätzliche Abschreibungen ohne Darlehen und dauernde Beteiligungen	3320 + fr.	-	-	-
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	333 + fr.	-	-	-
Total der Abschreibungen + Saldo der Laufenden Rechnung	= fr.	869'518.19	846'875.64	858'196.92
<hr/>				
(Total der Abschreibungen + Saldo der LR) x 100	=	14.7%	13.3%	14.0%
<hr/>				
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen + Bilanzfehlbetrag				

Überblick Finanzkennzahlen

1. Selbstfinanzierungsgrad (I1)	2009	2010	Durchschnitt
(Selbstfinanzierungsmarge in % der Nettoinvestitionen)	97.1%	72.4%	83.1%

Kennzahlen

I1 \geq 100%	5 - sehr gut
80% \leq I1 < 100%	4 - gut
60% \leq I1 < 80%	3 - genügend (kurzfristig)
0% \leq I1 < 60%	2 - ungenügend
I1 < 0%	1 - sehr schlecht

NB : Falls die Nettoinvestitionen negativ sind (Investitionseinnahmen grösser als die Investitionsausgaben) kommt der Kennzahl kein indikativer Wert zuteil und wird aus diesem Grunde nicht in der Berechnung des Durchschnitts berücksichtigt.

2. Selbstfinanzierungskapazität (I2)	2009	2010	Durchschnitt
(Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages)	21.6%	21.5%	21.5%

Kennzahlen

I2 \geq 20%	5 - sehr gut
15% \leq I2 < 20%	4 - gut
8% \leq I2 < 15%	3 - genügend
0% \leq I2 < 8%	2 - ungenügend
I2 < 0%	1 - sehr schlecht

3. Ordentlicher Abschreibungssatz (I3)	2009	2010	Durchschnitt
(Ordentl. Abschreibungen in % des abzuschreibenden VV)	12.3%	11.1%	11.7%

Kennzahlen

I3 \geq 10%	5 - Genügende Abschr.
8% \leq I3 < 10%	4 - Mittelmässige Abschr. (kurzfristig)
5% \leq I3 < 8%	3 - Schwache Abschr.
2% \leq I3 < 5%	2 - Ungenügende Abschr.
I3 < 2%	1 - Vollkommen ungenügende Abschr.

3.2 Gesamter Abschreibungssatz	2009	2010	Durchschnitt
(Abschr. + Saldo der LR in % des abzuschreibenden VV + Fehlbetrag)	14.7%	13.3%	14.0%

4. Nettoschuld pro Kopf (I4)	2009	2010	Durchschnitt
(Bruttoschuld minus realisierbares FV pro Einwohner)	4459	4928	4692

Kennzahlen

I4 < 3'000	5 - Kleine Verschuldung
3'000 \leq I4 < 5'000	4 - Angemessene Verschuldung
5'000 \leq I4 < 7'000	3 - Grosse Verschuldung
7'000 \leq I4 < 9'000	2 - Sehr grosse Verschuldung
I4 \geq 9'000	1 - Ausserordentl. grosse Verschuldung

5. Bruttoschuldenvolumenquote (I5)	2009	2010	Durchschnitt
(Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung)	157.0%	156.7%	156.8%

Kennzahlen

I5 < 150%	5 - sehr gut
150% \leq I5 < 200%	4 - gut
200% \leq I5 < 250%	3 - genügend
250% \leq I5 < 300%	2 - ungenügend
I5 \geq 300%	1 - schlecht

REDUZIERUNG GEMEINDERAT (TRAKTANDUM 4)

Der Gemeinderat hat das Thema ausführlich diskutiert und kommt mehrheitlich zum Schluss, dass eine Reduktion auf 5 Gemeinderäte zeitgemäss ist.

AUSRICHTUNG DER GEMEINDE – STRATEGIE (TRAKTANDUM 5)

Vgl. Einleitung

GENEHMIGUNG GEBÜHRENORDNUNG (TRAKTANDUM 6)

Abgeltung von Sonderleistungen (Art. 53 Wasserreglement)

Für den Fall, dass eine private Wasserleitung nicht innert nützlicher Frist repariert werden kann und eine Notleitung erstellt werden muss, verlangt die Gemeinde eine Gebühr von pauschal Fr. 500.00 pro angeschlossenes Haus, zuzüglich Installationsaufwand plus effektiver Wasserverbrauch (Wasser- und Abwassergebühren pro m³). Der Wasserbezug für diese Notleitung hat über einen Wasserzähler zu erfolgen.

REVISION ZONENNUTZUNGSPLAN (TRAKTANDUM 8)

Veröffentlichung im Amtsblatt vom 16.05.2011:

Gemäss Art. 34 des kantonalen Gesetzes vom 23. Januar 1987 zur Ausführung des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 mit Änderungen vom 20. März 1998 (Stand März 2008) sind auf dem Gemeindebüro die geänderten Pläne und Reglementsartikel während zwanzig Tagen öffentlich aufgelegt. Die Teilrevision beinhaltet folgende Zonenänderungen: Skiabfahrtszone Blatt, Baurechtsverlegung Bodmen, Abgrenzung Bauzone – Wald Brandegga.

Zur Einsprache berechtigt sind Personen, die durch die Planungsmassnahme berührt sind und ein schutzwürdiges Interesse an deren Aufhebung oder Änderung haben.

Einsprachen sind begründet und schriftlich innert 20 Tagen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 20 von Freitag, 20. Mai 2011 an den Gemeinderat zu richten. Wer nicht fristgerecht Einsprache erhebt, kann im weiteren Verfahren seine Rechte nicht mehr geltend machen, ausser es werden später Änderungen vorgenommen.

Bürchen, 16. Mai 2011

Die Gemeindeverwaltung

KONSUM BÜRCHEN (TRAKTANDUM 9)

Die kurzfristigen Kreditoren per Ende Geschäftsjahr (31.12.) betragen knapp ¼ Million CHF. Aus Sicht der Revisionsstelle müsste die Bilanz deponiert werden. Als Massnahme sollen die kurzfristigen Forderungen in eine langfristige Verpflichtung (Bankkredit, Bürgschaft der Gemeinde) umgewandelt werden.

Die Spezialisten (Vereinigung Veledes, Volg) attestieren dem Geschäft frappante Verbesserungen. Im Vergleich mit ähnlichen Geschäften steht der Konsum Bürchen sehr gut da.

Der Gemeinderat beantragt deshalb der Urversammlung eine Bürgschaft über 100'000 CHF zu Gunsten des Konsumvereins zu übernehmen, um das Problem zu lösen.

TEIL III Bürgergemeinde – Ergänzungen zur Traktandenliste

RECHNUNG 2010 (TRAKTANDUM 2)

Der Gesamtertrag beläuft sich auf 273'840.90 Franken bei Gesamtaufwendungen von 273'118.70 Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge liegt bei 722.20 Franken (Cashflow). Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wurden bereits letztes Jahr auf 1.00 Franken abgeschrieben. Der Cashflow entspricht dem Ertragsüberschuss von 722.20 Franken. Das Darlehen der Munizipalgemeinde konnte von 407'260.70 Franken auf 397'117.65 Franken reduziert werden. Da für das Berichtsjahr aus dem Zäpfürägu-Fäscht keine Einnahmen verbucht werden konnten, können wir von einem „anständigen“ Jahr sprechen. Zum guten Ausgang halfen uns auch die Waldbauprojekte und vor allem die Tatsache, dass die Subventionen in einer vernünftigen Zeitspanne ausbezahlt wurden. Im Jahr 2010 konnte die Bürgergemeinde wieder vermehrt Brennholz verkaufen. Waren es im Jahr 2009 noch für 12'623.00 Franken sind es im Berichtsjahr 16'075.00 Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 27,3 %, jedoch immer noch 10 % weniger, als im Budget vorgesehen. Der Patient Bürgergemeinde macht kleine Fortschritte. Sollten unvorhergesehene Investitionen anfallen, so fällt der Patient relativ schnell wieder ins „Komma“. Es ist deshalb nach wie vor nötig, dass wir mit Umsicht die Geschicke der Bürgergemeinde angehen und versuchen, Mehrwerte zu schaffen, die auf mittlere Sicht eine raschere Genesung herbeiführen können.

Übersicht laufende Rechnung mit Vergleich Budget und Vorjahr

	Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	10'830	5'205	16'600	8'800	10'311	19'958
ALPE	17'663	26'171	16'900	23'000	17'159	25'851
FORSTSTRASSEN		0	0	0	0	0
REBEN	23'277	20'833	14'100	10'000	15'862	15'911
WALD	221'348	221'631	121'600	127'400	148'917	131'368
Total	273'118	273'840	169'200	169'200	192'249	193'088
Aufwandüberschuss				0		
Ertragsüberschuss	722				839	

Jahresabschluss Bürgergemeinde 2006 bis 2010

Rechnung	2006	2007	2008	2009	2010
Einnahmen	255'640	193'614	159'537	193'089	273'841
Betriebsausgaben	202'512	160'373	137'262	186'964	268'444
Zins (Passivkonti)	3'595	9'022	5'466	5'285	4'675
Abschreibungen	25'147	20'499	10'999	0	0
Rechnungsergebnis	24'386	3'720	5'810	840	722
Cashflow	49'533	24'219	16'809	840	722
Investitionen Brutto	0	0	0	0	0
Investitionen Ab/Zunahme	0	0	0	0	0
Verwaltungsvermögen brutto	31'505	341'006	330'007	330'007	330'007
Fremdkapital	473'703	425'181	408'098	408'272	399'341
Finanzvermögen realisierbar	521'613	167'311	167'037	168'051	159'842
Bilanzgewinn / Fehlbetrag	24'386	3'720	5'810	840	722
Nettoschuld	0	257'870	241'061	240'221	239'499
Entwicklung Eigenkapital	79'415	83'135	88'946	89'786	90'508

**Am Samstag, 13. August 2011 findet der
2. Moosalpmarkt statt**



PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE VOM 14. DEZEMBER 2010

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler

Der Gemeindepräsident begrüsst die anwesenden 44 Stimmberechtigten und eröffnet die Versammlung. Christian Nellen ist an einem Kurs in Luzern und entschuldigt sich deshalb für die Sitzung. Als Stimmezähler werden Roland Furrer und Gabriel Zenhäusern mit Applaus gewählt.

2. Protokoll der letzten Urversammlung vom 15.06.2010

Entscheid: Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Information laufende Projekte (Wasser/Kehricht/Tourismus)

Wasserversorgung

Nach der Analysierung des Engpasses wurde festgestellt, dass die Pumpe zu viel gelaufen und viel Wasser via Ueberlauf abgeflossen ist. Durch die Optimierung wird die Pumpe nur noch bei Bedarf eingeschaltet. Beschneigungswasser und Trinkwasser werden neu strikte getrennt. Das Bachwasser wird exklusiv für die Beschneigung verwendet. Bei Bedarf kann es jedoch dem Trinkwasser zugeführt werden, nachdem es über eine UV-Anlage behandelt wurde. Der Gemeindepräsident erklärt den Anwesenden das Schema für die Optimierung Pumpe Jodrupletscha. Der Brunnenmeister und der Kommissionspräsident haben jederzeit die Möglichkeit, sich via Internet einzuloggen und die Stände in den Reservoirs sowie den aktuellen Verbrauch abzulesen. Im Budget 2011 sind 320'000 CHF für Sanierungen im Versorgungsnetz sowie die Suche nach neuen Quellen vorgesehen. Karl Werlen erläutert die Analyse der „Fritschli“-Quelle, welche rund 3l/Sek bringt. Verhandlungen mit dem Besitzer laufen, ob dieses Wasser für die Noteinspeisung benutzt werden kann. Die Gemeinde Töbel wäre bereit, für eine Noteinspeisung, einen Vertrag abzuschliessen. Die Verbundleitung wäre relativ teuer – rund ½ Mio Franken.

Deponie

Der Betrieb soll in einem geordneten Rahmen geführt werden. Es wurden Rampen für eine einfachere Entsorgung erstellt. Gemäss den kantonalen Vorgaben darf nur noch sauberes Aushubmaterial deponiert werden. Bauschutt darf keiner mehr deponiert und alles gesammelte Material muss abtransportiert werden.

Entwicklungsprojekt Mystic

Die Ausschreibung erfolgte im Sommer 2010. Aufgrund der hohen Anforderungen ist nur ein Angebot eingegangen. Für die Fortsetzung des Projektes wird nach mindestens einem zweiten Partner gesucht.

Die Gemeinde strebt an, den Bodenabtausch in den Bodmen abzuschliessen

4. Genehmigung Budget 2011 und Information Finanzplanung 2011-2015

Der Gemeindepräsident und Bruno Hostettler erläutern das Budget:

Aufwandüberschuss	145'093 CHF
Abschreibungen	737'000 CHF
Cashflow	591'907 CHF
Nettoinvestitionen	1'535'000 CHF
Finanzierungsfehlbetrag	943'093 CHF

Im Zusammenhang mit der Fusion wurde die Finanzplanung überarbeitet und in drei Kategorien – Zwangsbedarf – Entwicklungsbedarf und Wunschbedarf - eingeteilt. Karl Werlen erläutert diese anhand einer Folie

- ★ Unter Berücksichtigung der neuen Projekte
- ★ Einnahmen und Betriebsausgaben nach Finanzplanung 2011 - 2015
- ★ Investitionsplanung 2011 - 2015
- ★ Rollender Finanzplan Zins, Fremdkapital, etc.

Antrag: Er stellt der Urversammlung den Antrag, das Budget 2011 zu genehmigen.

Entscheid: Das Budget 2011 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

5. Information Gemeindefusion

KW erläutert die Broschüre zur Fusion, welche an alle Haushalte verteilt wurde. Die Abstimmung findet am 12./13. Februar 2011 statt. Die Präsentation wird auf der Homepage von Bürchen aufgeschaltet und kann von allen Interessierten abgerufen werden. Es gibt eine Abstimmung über die Fusion der Einwohnergemeinde und eine zweite über die Fusion der Burgergemeinden. Wenn eine der sechs Gemeinden die Fusion ablehnt, ist das Projekt gescheitert. Es steht einer Gemeinde frei, einen neuen Fusionsprozess zu lancieren. Hierzu gibt es aber kein Konzept. Wenn alle zustimmen gibt es einen Übergangsgemeinderat bis Ende 2012. Sämtliche Reglemente müssen angepasst und die Kommissionen gebildet werden. Ab 1. Januar 2013 gäbe es einen neuen Gemeinderat mit 9 Mitgliedern, ohne Generalrat. Dies wurde in verschiedenen Gremien diskutiert. Bei der angestrebten Lösung mit der Urversammlung haben die Einwohner die Möglichkeit direkt Einfluss zu nehmen. Emil Knubel hat in einem Leserbrief darauf hingewiesen, dass die Einwohner immer noch die Möglichkeit haben, einen Generalrat zu wählen.

Fragen, die alle interessieren:

Was die Schule betrifft, so verliert die ganze Fusionsgemeinde insgesamt 2 Klassen. In den kleineren Gemeinden bleiben kleinere Klassenbestände bestehen. Gemäss Kanton werden aber nicht 3 Klassen zusammengelegt. Vom Kanton gibt es jedoch keine Garantie.

Der Tourismusbericht kommt zum Schluss, dass das Potential mit den heutigen Strukturen nicht genutzt wird. Er beinhaltet drei Szenarien – Halten - gemeinsam Halten und gemeinsam Vorwärts. Die Gemeinde Visp hat ein grosses Interesse, ein Standbein im Tourismus weiter auszubauen.

Burgergemeinde

In Bürchen sind 78,1% der Einwohner Bürger von Bürchen. Im Fall einer Fusion müsste ein eigener Burgerrat gewählt werden. Die Mehrheit der Burgerräte (vorab Visp) haben entschieden, dass die Burgergemeinden eigenständig bleiben wollen.

6. Genehmigung Deponiegebühren / Mahngebühren

Gartenabfälle

Riesige Mengen fallen an, welche abtransportiert werden müssen und jährliche Kosten von mehr als 25'000 CHF. verursachen. Der Gemeinderat schlägt vor, diese Kosten verursachergerecht abzuwälzen, und zwar mit Gebühren von 50 CHF/m³ oder 0.50 CHF pro Liter. Alternative: Auf einem Oekohof abgeben oder selber kompostieren.

Bauschutt

Der Bauschutt muss ebenfalls separat gesammelt und abtransportiert werden. Auf der Deponie werden nur noch kleinere Mengen angenommen. Der Bauschutt von Baustellen muss vom Bauherrn selber in einer Mulde gesammelt und auf seine Kosten abtransportiert und entsorgt werden. Kleinmengen Bauschutt 2 CHF/Kessel (in der Zeitung stand fälschlicherweise 1.50 CHF).

Als Alternative zur verursachergerechten Kostenabwälzung könnte die Sockelgebühr um 25 CHF auf 66.50 CHF erhöht werden. Gabriel Zenhäusern sieht Probleme beim Inkasso auf der Deponie, wenn für jede Anlieferung direkt vor Ort bezahlt werden muss. Joachim Sieber fragt, ob eine Grosskompostierung ins Auge gefasst wurde. Diese kommt aus Kostengründen nicht in Frage. Leo Werlen fragt, wo das Grünmaterial hinkommt. Dieses wird nach Vétroz transportiert. Hugo Zenhäusern fragt sich, ob wir nicht auf die Fusion warten wollen. Walter Knubel schliesst sich der Meinung an. David Weissbrodt fragt, ob von der Chaletzone oder vom Dorf mehr Material angeliefert wird. Gemäss Roland Furrer kommen die Gartenabfälle grösstenteils aus dem Chaletgebiet.

Antrag: Einführung der verursachergerechte Gebühren

Entscheid: Der Antrag wird mit 31 Nein-Stimmen, gegenüber 11 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag: Erhöhung Sockelgebühr um 25 CHF auf 66.50 CHF

Entscheid: Dem Antrag wird mit 29 Ja-Stimmen, gegenüber 10 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen zugestimmt.

Mahngebühren

Diese müssen in die Gebührenordnung aufgenommen werden, damit sie in einem Betreibungsfall geltend gemacht werden können. Mahngebühren für die 1. Mahnung 5 CHF, 2. Mahnung 10 CHF und 3. Mahnung 15 CHF

Antrag: Mahngebühren in der Höhe von 5, 10 und 15 CHF in die Gebührenordnung aufnehmen

Entscheid: Den Antrag wird mit 41 Ja-Stimmen stattgegeben

7. Genehmigung Quartierplan Blatt

Im Blatt besteht ein Sondernutzungsplan, was und wo gebaut werden darf. Dieser wurde 1984 homologiert. Inzwischen wurden gewisse Änderungen vorgenommen, welche vom Gemeinderat genehmigt wurden.

Hauptänderungen: Die Grösse der Häuser wurde angepasst, die kleine Baumgruppe wird gerodet und die Zufahrtsstrasse wurde verkleinert. Gabriel Zenhäusern erkundigt sich, ob es eine Baulanderweiterung gibt, was nicht der Fall ist.

Antrag: Der Gemeindepräsident stellt den Antrag, den Quartierplan Blatt zu genehmigen.

Entscheid: Dem Antrag wird bei 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zugestimmt

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG

1. Protokoll der letzten Bürgerversammlung

Antrag: Genehmigung Protokoll

Entscheid: Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt

2. Genehmigung Budget 2011 und Information Finanzplanung 2011-2015

Ausgeglichenes Budget mit Ein- und Ausgaben von je 140'000 CHF. Die Sanierung der Forststrasse Gäwerwald wird 2011 durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf 90'000 CHF, wovon der Bürgergemeinde netto 30'000 CHF bleiben, welche über den Aufforstungsfonds finanziert werden.

Finanzplan: Es sind keine Investitionen in Planung.

Antrag: Genehmigung Budget 2011

Entscheid: Das Budget wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Verschiedenes

Franz Zenhäusern fragt, ob die Bürgergemeinde schuldenfrei aus der neuen Gemeinde entlassen wird. Der Bürgerpräsident kann diese Frage nicht abschliessend beantworten. Es ist jedoch zu hoffen.

Elias Furrer bedankt sich im Namen der Gemeinderäte und der Gemeindeangestellten bei Karl Werlen für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Gemeinde. Die Anwesenden bedanken sich ebenfalls mit einem Applaus. Karl Werlen gibt den Dank gerne zurück.

Das Zäpfuräage-Fäscht findet am 16. Juli 2011 statt und die 1. August-Feier am 31. Juli 2011 im Hasel.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung um 22:00 h.

Der Präsident

Die Schreiberin